

JAHRESBERICHT 2025

ECO SOLIDAR

SEIT 40 JAHREN 1986-2026



INFO

№ 161 / MÄRZ 2026



ANDRÉ AFFENTRANGER
Geschäftsleiter

TITELBILD

Dieses Mädchen, im Quartierzentrum von SIEDS in Indien, beschäftigt sich mit kreativen Tätigkeiten, während die Frauen an einem Workshop teilnehmen. Mehr zum Projekt von SIEDS auf Seite 10.

IMPRESSUM

REDAKTION EcoSolidar
KONZEPT Hochzwei Basel
GESTALTUNG EcoSolidar und
Hochzwei Basel
DRUCK Ropress Druckerei, Zürich
PHOTOS EcoSolidar (6),
Christian Jaeggi (3)
AUFLAGE 5 300 Ex.
Erscheint vierteljährlich und ist in
Ihrer Spende inbegriffen.

PAPIER

Recystar, 80 g/m², 100% Altpapier
Hergestellt nach strengsten
Umweltvorgaben.

HERAUSGEBER

EcoSolidar, Dornacherstrasse 192,
4053 Basel, Schweiz
Tel +41 44 272 42 00
info@ecosolidar.ch
www.ecosolidar.ch
IBAN CH56 0900 0000 8000 9005 8

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Wie gefällt Ihnen der Jahresbericht?
Schreiben Sie uns: info@ecosolidar.ch



SOLIDARITÄT WIRKT

Auch letztes Jahr prägten Konflikte, politische Polarisierungen, wirtschaftlicher Druck und verbreitete Unsicherheit den Alltag vieler Menschen. Da globale Prozesse zur Lösung dieser Probleme immer mehr ins Stocken geraten, wird konkretes Handeln vor Ort umso wichtiger. So entstehen in Schulen, Dorfgemeinden und Frauengruppen Lösungen, die tragen. Unser Jahresbericht zeigt, wie unsere Partnerorganisationen beharrlich weiterarbeiten, während Regierungen vergeblich darum ringen.

Im vergangenen September haben wir in einer INFO-Sondernummer Stimmen aus Afrika, Asien und Lateinamerika versammelt. Unter dem Titel *Solidarität und Hoffnung in unsicheren Zeiten* erklärten Partner:innen aus den lokalen Organisationen, warum für sie Aufgaben keine Option ist. Diese Gespräche begleiten und motivieren uns bis heute, denn sie erinnern daran, dass Veränderung möglich bleibt, wenn Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Unsere Projektpartner:innen zeigen täglich, dass sogar unter schwierigen politischen Bedingungen Räume der Mitbestimmung verteidigt werden können: Bauern und Bäuerinnen organisieren gemeinsam die Bewässerung ihrer Felder, junge Menschen gestalten ihre Schule mit, Frauen fordern Rechte ein. Diese konkrete Arbeit verbessert ihre Perspektiven und beweist, dass Solidarität Wirkung zeigt. Die Gespräche haben auch gezeigt, welche Kraft in langfristigen Partnerschaften liegt, welche Beziehungen pflegen und lokale Initiativen stärken, anstatt sie zu ersetzen. In dem Sinne verstehen wir unsere Aufgabe als verbindende Arbeit: Wir bringen solidarische Menschen in der Schweiz direkt oder indirekt mit jenen zusammen, die in unseren Projektländern ihre Zukunft selbst gestalten wollen. Denn Entwicklung ist kein Exportprodukt, sondern wächst aus Rechten, Bildung und der Möglichkeit, in Sicherheit zu leben.

Wenn wir dieses Jahr unser 40-jähriges Bestehen im Rahmen des Jubiläumsanlasses feiern, freuen wir uns ganz besonders, dass drei der Gesprächspartner:innen aus der INFO-Sondernummer in die Schweiz reisen werden. Sie werden ihre Erfahrung einbringen und allen Teilnehmenden die Möglichkeit zum direkten Austausch geben. Begegnungen wie diese machen Solidarität konkret und verbinden unsere Arbeit über Kontinente hinweg. Wir danken allen herzlich, die diese Arbeit mittragen.

ORGANISATION

Der Verein EcoSolidar ist eine Entwicklungsorganisation, die sich an den Werten Solidarität, Förderung der Eigenständigkeit und Respekt für Mensch und Natur orientiert. Das Ziel ist es, Menschen in Not zur Selbsthilfe zu befähigen und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Wir unterstützen lokale Kleinprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dabei stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt: agrarökologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung; Bildung und Stärkung von Frauen, Kindern und Jugendlichen; kulturelle und bewusstseinsbildende Projekte sowie Friedensförderung. Mit der Unterstützung von entwicklungspolitischen Initiativen in der Schweiz wollen wir zudem einen Beitrag zu strukturellen Veränderungen hier und weltweit leisten.

Hilfe zur Selbsthilfe steht im Zentrum unseres Engagements. Wir unterstützen Projektvorhaben, die den Bedürfnissen und Anliegen der Betroffenen entsprechen und in ihren eigenen Organisationen umgesetzt werden, was unsere Arbeit nachhaltig wirksam macht. Unser Ziel ist der Aufbau von starken Partnerschaften und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das bedeutet eine langfristig angelegte und gleichberechtigte Zusammenarbeit, die dem jeweiligen Kontext Rechnung trägt, in guten wie auch in schwierigen Zeiten standhält und die Eigeninitiative der Partnerorganisationen ins Zentrum stellt.

EcoSolidar besitzt das Zewo-Gütesiegel seit 1999. Es garantiert einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern. 2025 wurde EcoSolidar umfassend geprüft und für weitere 5 Jahre rezertifiziert.

▼ Geschäftsstelle in Basel: Caroline Imesch, Zilan Wernli, Linda Schnetzler, André Affentranger und Christine Gerber



WIRKUNGSFELD

4



1 BILDUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kambodscha: Bildung und Ausbildung für 975 Kinder und Jugendliche in Not.

Costa Rica: Zirkuspädagogik für 139 sozial gefährdete Kinder und Jugendliche.

Peru: Soziale Integration von 460 indigenen Kindern an Landschulen. Bessere Bildungschancen für 202 indigene Studierende.

Nicaragua: Gemeinschaftszentrum und weitere Aktivitäten mit 33 Kindern und 6 Frauen.

2 AGRARÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Malawi: Ernährungssicherung und Schulung in Agrarökologie für 3 726 Schüler:innen und für 1 386 Haushalte. Durchführung eines Pilotprojekts am ACIC-Schulungszentrum mit 121 Haushalten.

Kambodscha: Zukunftsperspektive durch Agrarökologie und Ökotourismus für 453 indigene Bäuerinnen und Bauern.

3 BILDUNG UND STÄRKUNG VON FRAUEN

Indien: Beratung von 218 gewaltbetroffenen Frauen und entsprechende Bewusstseinsbildung für 13 812 Personen.

Peru: Projekt zur Stärkung von 54 armuts- und gewaltbetroffenen Frauen und 80 Kindern.

Die Zahlen beziehen sich auf die 21 665 direkt begünstigten Projektteilnehmenden. Von den Programmen profitieren zusätzlich auch ihre Familien und das soziale Umfeld.



WIRKUNGSMESSUNG

Wir besuchen jede Partnerorganisation einmal pro Jahr, um die Umsetzung der gemeinsam definierten Ziele zu überprüfen. Vor Ort treffen wir die Projektteilnehmenden in ihren Alltagssituationen – zu Hause, auf dem Feld, in der Schule und am Arbeitsplatz. Durch den direkten Austausch werden mögliche Probleme sofort sichtbar und die Wirkung der Massnahmen lässt sich unmittelbar beurteilen. Wir kombinieren dabei qualitative und quantitative Erhebungsmethoden. Darüber hinaus evaluieren sich unsere Partnerorganisationen jährlich selbst. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir die Vorlage für die Evaluation.

Über die laufende Entwicklung der Projekte tauschen wir uns regelmässig per E-Mail, Videokonferenz und Telefon aus. Breiter angelegte Projekte evaluieren wir in grösseren Intervallen gemeinsam mit den Partner:innen oder beauftragen externe Fachstellen. Der lokale Kontext fliesst zentral in die Wirkungsmessung ein, sodass die Ergebnisse die Realität vor Ort widerspiegeln und zur Projektverbesserung beitragen. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung unserer Partnerorganisationen, fördern sie aktiv und bewerten sie regelmässig. Zur Reflexion unserer eigenen Arbeitsweise sammeln wir systematisch Feedback von allen Partnerorganisationen.

^ Kinder aus sehr armen Familien besuchen bei BSDA den Kindergarten, ein guter Start für ihren weiteren Bildungsweg.

BILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN NOT

6

In Kambodscha, Peru, Nicaragua und Costa Rica unterstützen wir Bildungs- und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche, die in prekären sozialen Verhältnissen leben. Bildung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung eröffnen den jungen Menschen neue Zukunftsaussichten und fördern ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbständigkeit. Die Projekte umfassen Vorschulangebote, schulische und außerschulische Bildung sowie Berufsausbildungen. Sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, aus der Armut auszubrechen und der Diskriminierung entgegenzuwirken.

KAMBODSCHA

BSDA – Buddhism for Social Development Action: In Kampong Cham stellt BSDA ein ganzheitliches Bildungsangebot bereit für Kinder und Jugendliche aus extrem armen und zerrütteten Familien. Letztes Jahr erhielten 75 Kinder betreute Schulstipendien, 96 besuchten die vier Kindergärten und 122 Kinder erhielten Nachhilfeunterricht und konnten in Tanz- und Musikkursen ihr Selbstbewusstsein stärken. Sie alle wurden von BSDA per Hausbesuche betreut. 474 weitere Kinder und Jugendliche erhielten Englischunterricht. Im *Smile Institute* absolvierten 54 Jugendliche eine Berufslehre in Mechanik, Elektronik, Hotellerie, Kochen oder Frisieren. 13 von



ihnen vertieften ihre praktischen Kenntnisse in den beiden Sozialunternehmen *Smile Restaurant* und *Hanchey Bamboo Resort*, die von BSDA geführt werden. 154 ehemalige Studierende aus den Jahren 2022 bis 2024 wurden systematisch nachbetreut.

COSTA RICA

Circo Fantazztico: Das Zirkusprojekt *Circo Fantazztico* vereint Aspekte der Sozialarbeit und Zirkuspädagogik und bietet sozial gefährdeten Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Letztes Jahr arbeitete das Projekt in San Isidro mit 129 Kindern und Jugendlichen. In der Gemeinde Cocorí konnten Kinder und Jugendliche Zirkusstunden besuchen, ebenso an einer Primar- und Sekundarschule in einem weiteren sozial gefährdeten Viertel als Pilotprojekt. Der *Circo* bot in einem Mädchenheim Kreativtage und Zirkusunterricht an und führte an einer Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen spielerische Zirkusaktivitäten durch. Die Arbeit mit zirkuspädagogischen Aktivitäten für 10 Frauen im Frauengefängnis wurde weitergeführt. Es wurden mehrere Austauschtreffen mit Workshops organisiert.

PERU

Pukllasunchis: Das Projekt fördert die interkulturelle Bildung indigener Kinder an abgelegenen Landschulen in Cusco und Puno, indem diese im Unterricht Radioprogramme entwickeln. Die Lehrpersonen dieser Schulen werden in lokal angepassten Unterrichtsmethoden weitergebildet und die Eltern werden ins Projekt einbezogen. 2025 wurden 36 Lehrpersonen von 7 Schulen in 5 Provinzen im Rahmen von Lernmodulen geschult. 460 Kinder erstellten 47 und deren Eltern weitere 18 Radioprogramme, die über 20 lokale und regionale Radiostationen ausgestrahlt wurden. Die externe

Evaluation im September 2025 konnte aufzeigen, dass das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit der indigenen Bevölkerung im Bildungsbereich leistet.

FENAMAD – Federación Nativa del Río Madre de Dios y Afluentes: In Puerto Maldonado unterstützt FENAMAD indigene Jugendliche, die für ihr Studium in die Stadt ziehen. 2025 wohnten 24 Jugendliche in der *Casa Miraflores*, wo sie von Fachpersonen begleitet werden. Sie erhielten Stützunterricht und nahmen an Workshops zur Stärkung des Selbstbewusstseins teil. 11 Sekundarschüler:innen aus Huacaria erhielten Nachhilfeunterricht im Wohnheim in Pilcopata, wo 9 von ihnen unter der Woche wohnen. In 5 Gemeinden und in Puerto Maldonado nahmen 87 indigene Jugendliche an Berufsorientierungen teil und in Puerto Maldonado besuchten 58 junge Indigene aus 32 Gemeinden einen 3-tägigen Workshop zu *Leadership*. In einer weiteren Gemeinde wurde mit 22 Jugendlichen ein Präventions-Workshop zum Thema Alkohol, Drogen und Gewalt durchgeführt.

NICARAGUA

Iniciativa Colibrí: In Estelí bietet das Quartierzentrum *Colibrí* Kindern, Jugendlichen und Frauen einen Ort der Begegnung und des kreativen Lernens. 2025 besuchten 33 Kinder und Jugendliche dort Theaterkurse und 6 Frauen nahmen an Kursen in Nähen, Handarbeit und Business teil. Die Kurse stärken das Selbstvertrauen der Teilnehmenden und geben ihnen die Möglichkeit, ihre persönlichen und kreativen Bedürfnisse zu verwirklichen. 2025 reiste eine Gruppe von 6 Personen der *Iniciativa Colibrí* an ein Austauschtreffen mit einer Theaterschule in El Salvador. Das jährliche Theaterfestival fand dieses Jahr erstmals auf der grossen Bühne des Stadttheaters von Estelí statt.

< Ein ehemaliger Student bei FENAMAD unterrichtet Kinder in seinem Heimatdorf im zweisprachigen Unterricht.

AGRARÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT ZUR ERNÄHRUNGSSICHERUNG

8

EcoSolidar unterstützt im Süden Afrikas und in Kambodscha agrarökologische Landwirtschaftsprojekte. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern lernen entsprechende Methoden und Ansätze kennen, mit denen sie ihre Lebensgrundlage verbessern können, und werden bei der Umsetzung begleitet. Mit geringen, lokal verfügbaren Mitteln diversifizieren die Bauernfamilien ihren Anbau, erreichen eine ausgewogenere Ernährung und werden unabhängig von teurem Saatgut und Pestiziden. Die Agrarökologie schont zudem die Umwelt und unterstützt die Bäuerinnen und Bauern bei der Anpassung an den Klimawandel.

MALAWI

ASUD – Action for Sustainable

Development: In Mzimba North ist ASUD in fünf Gemeinden aktiv. Die Schulen bilden den Kern des Projekts und verfügen über Gärten, Schweineställe sowie Kompostieranlagen. 2025 unterstützte EcoSolidar die Bohrung von 7 Brunnen. Mittlerweile nutzen die Bäuerinnen und Bauern 18 Bewässerungssysteme, die sich gerade in diesem Jahr besonders bewährt haben, da die Projektregion unter starkem Regelmangel litt.

▽ Bei ASUD legen Kleinbauernfamilien Hausgärten an und verbessern so ihre Ernährungssituation und ihr Einkommen.



EcoSolidar führte in diesem Jahr eine Evaluation durch, die den Erfolg des Projekts bestätigte: Die Kleinbauern und -bäuerinnen setzen die in den Workshops erlernten Techniken zur Kompostierung, Bewässerung und Fruchtfolge in ihren Gärten um; Schulkinder erweitern ihr Wissen über agrarische Methoden und gesunde Ernährung. Seit Projektbeginn hat sich die Ernährungssituation der Familien deutlich verbessert. Mit der Fertigstellung des Hostels, das 32 Personen Platz bietet, ist die Infrastruktur des Permakultur Zentrums ACIC (*ASUD Centre for Innovation and Climate Smart Farming*) so weit, dass es ab dem kommenden Jahr in Betrieb genommen werden kann.

KAMBODSCHA

CIFA – Cambodia Indigenous Friendship Association: Die von *Land-Grabbing* betroffene indigene Gemeinschaft der Bunong in Bousra findet in der Agrarökologie eine alternative Lebensgrundlage. Im Jahr 2025 beriet CIFA mit 11 Mitarbeitenden insgesamt 453 Bäuerinnen und Bauern. 308 Mitglieder erhielten Beratungen, Materialien und Unterstützung im Bereich Landwirtschaft. 293 Mitglieder sind im Öko-Tourismus tätig und 30 Mitglieder widmen sich der Handarbeit und Musik. Die Demofarm wurde um einen zusätzlichen Hektar Land erweitert, auf dem Anbauversuche mit Mischkulturen durchgeführt werden.

▽ Dank neuer Methoden der Veredelung von Kaffeesträuchern steigert dieser Bauer im Projekt von CIFA seine Erträge.



BILDUNG UND STÄRKUNG VON FRAUEN

10 In vielen unserer Entwicklungsprojekte sind vor allem Frauen aktiv. Ihnen liegen die Ernährung ihrer Kinder und die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation ihrer Familie am Herzen. Doch meist entsprechen die Rechte der Frauen nicht ihren Pflichten. Dies führt zu enormen Problemen. Um die Situation positiv zu verändern, müssen Frauen gestärkt und ihr Selbstbewusstsein gefördert werden. In Indien und Peru unterstützen wir Projekte, die armuts- und gewaltbetroffene Frauen stärken und ihnen Perspektiven eröffnen.

INDIEN

SIEDS – Society for Informal Education and Development Studies: SIEDS arbeitet in Bengaluru in den Vororten Kolar, Anekal und Bagalur und setzt sich gegen Gewalt an Frauen ein. Im Jahr 2025 hat SIEDS 218 gewaltbetroffene Frauen individuell betreut. Der Aufbau von Selbsthilfe- und Jugendgruppen wurde beharrlich vorangetrieben. SIEDS arbeitet gemeinschaftsorientiert: Unter Einbezug aller Quartierbewohner:innen werden verschiedenste Workshops, Programme und Kampagnen umgesetzt, mit dem Ziel, einen nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft herbeizuführen. So organisierte SIEDS dieses Jahr in Bagalur erstmals ein Cricket-Turnier für 40 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren mit dem Ziel, patriarchale Barrieren abzubauen, die den Mädchen den Zugang zu Outdoor-Sportarten erschweren. Zudem reisten 4 Mädchen der Hakka-Pikki-Gemeinschaft selbständig zu Frisbee-Trainings ausserhalb der Stadt

▼ Bei SIEDS besuchen Frauen in einem Quartierzentrum Workshops zu Frauengesundheit, Menstruation und Verhütung.



und nahmen in diesem Jahr an ihrem ersten landesweiten Turnier in Bengaluru teil, das sie gewannen – ein grosser Erfolg. EcoSolidar unterstützte die Organisation auch 2025 mit einem Beitrag für die Durchführung von zwei internationalen Filmfestivals.

PERU

IDEMNNA – Instituto de Desarrollo

„María Elena Moyano“ arbeitet mit Frauen und ihren Kindern in einem Aussenbezirk von Lima. Die von IDEMNNA unterstützten Frauen haben eine Gruppe namens *Las Pioneras* gegründet. 2025 bestand die Gruppe aus 54 Frauen, von denen 49 regelmässig an den Projektaktivitäten teilnahmen.

In Kooperation mit dem Psychologenteam des Gesundheitszentrums führte IDEMNNA 73 Sitzungen zu 12 zentralen Themen durch, darunter Selbstwertstärkung, emotionale Gesundheit, familiäre Kommunikation, Gewaltprävention und Lebensplanung. Ziel war es, sowohl das individuelle Wohlbefinden als auch die familiären und gemeinschaftlichen Ressourcen nachhaltig zu stärken.

In der Gemeinschaftsküche in Belén wurden insgesamt 920 Mahlzeiten für 28 Kinder und Jugendliche ausgegeben. Die im Jahr 2024 auf Eigeninitiative einiger Frauen gegründete Gemeinschaftsküche in Villa Sol wurde ebenfalls weitergeführt: 36 Frauen organisierten sich in Zweier-teams, um jeden Samstag Mahlzeiten für 3 Seniorinnen und 28 Kinder, insgesamt 1500 Mahlzeiten, auszugeben. In der Lese- und Schreibwerkstatt nahmen 3 Frauen über 50 Jahre am Grundkurs in Lesen und Schreiben teil, während 4 Frauen den Fortgeschrittenenkurs besuchten. 25 Frauen nahmen am Grundkurs für Schneiderei und Nähen teil und 5 Frauen schlossen den Kurs für Fortgeschrittene erfolgreich ab. Ende des Jahres präsentierten die Teilnehmerinnen ihre Kreationen in einer kleinen Modeschau.

SCHWEIZ

SONDERAUSGABE 2025

Im Jahr 2025 erschien eine Sonderausgabe unseres INFO-Magazins zum Thema *Solidarität und Hoffnung in unsicheren Zeiten*. Ausgangspunkt waren aktuelle Entwicklungen in Politik und Gesellschaft: Internationale Konflikte, die Klimakrise, die Bedrohung demokratischer Strukturen sowie soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten. In Videokonferenzen mit Partnerorganisationen in Peru, Costa Rica, Kambodscha, Indien und Malawi wurden diese Themen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven für die Zusammenarbeit reflektiert. Die Gespräche zeigen, wie unsere Partner:innen kreative Wege finden, ihre Arbeit trotz schwieriger Rahmenbedingungen hoffnungsvoll und zuversichtlich fortzuführen.

JUBILÄUM 2026

Parallel dazu war 2025 von intensiven Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2026 geprägt. In diesem Jahr wurde gefilmt, geschnitten, geplant, ausgetauscht und dokumentiert. All dies, um im Laufe des Jahres 2026 die Projektarbeit von 40 Jahren EcoSolidar sichtbar zu machen. Höhepunkt des Jubiläums wird eine öffentliche Veranstaltung sein, die am 12. September 2026 auf dem Gundeldinger Feld in Basel stattfindet.

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ	2025	2024
PER 31. DEZEMBER	CHF	CHF
Umlaufvermögen	687 178	1 083 200
Anlagevermögen	2 166 509	1 929 533
TOTAL AKTIVEN	2 853 687	3 012 733
Fremdkapital	19 877	27 645
Fondskapital Projekte	680 466	940 833
Organisationskapital	2 153 344	2 044 255
TOTAL PASSIVEN	2 853 687	3 012 733
FONDSKAPITAL PROJEKTE		
Fonds Kinder und Jugendliche	448 295	575 060
Fonds Frauen	97 251	206 400
Fonds Frieden	31 829	43 129
Fonds Agrarökologie	103 091	116 244
TOTAL FONDSKAPITAL PROJEKTE	680 466	940 833

BETRIEBSRECHNUNG

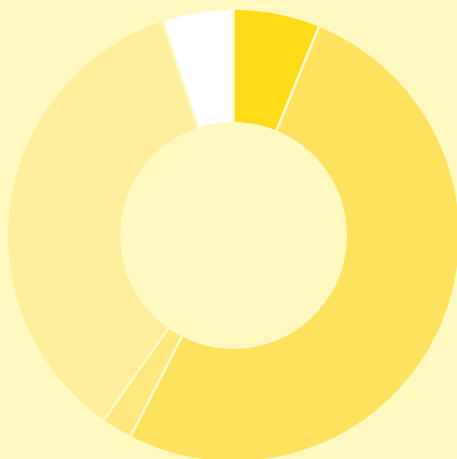
ERTRAG	1 624 211	2 198 600
Mitgliederbeiträge	93 903	100 023
Freie Spenden	780 094	739 151
Freie Legate	34 370	176 363
Gebundene Spenden	629 607	1 100 936
Finanzergebnis	86 237	82 127
AUFWAND	-1 775 489	-1 751 990
Total Projektaufwand:	-1 446 893	-1 435 326
• Projekte Ausland	-1 307 699	-1 336 852
• Projekte Inland	-66 796	-56 990
• Information Schweiz	-72 398	-41 484
Administration	-90 660	-107 707
Mittelbeschaffung	-237 936	-208 957
VERÄNDERUNG KAPITAL		
-Zuweisung /+Entnahme	151 278	-446 610
Veränderung Fondskapital Projekte	260 367	-341 681
Veränderung Organisationskapital	-109 089	-104 929

Die Einnahmen aus freien Spenden haben im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Der grosse Rückgang bei den gebundenen Spenden ist auf unsere Projektzyklen zurückzuführen: Da sich Anfang 2025 noch beträchtliche Mittel für die grösseren Projekte in den Projektfonds befanden, waren für diese weniger Zuwendungen von Stiftungen und der öffentlichen Hand nötig als im Vorjahr. Auf der Ausgabenseite gab es im Vorjahresvergleich keine nennenswerten Abweichungen. Um die Mindereinnahmen bei den gebundenen Spenden zu decken, wurden insgesamt CHF 260 367 aus den Projektfonds entnommen. Aufgrund der Wertzunahme unserer angelegten Betriebsreserve um CHF 116 630 und der Entnahme von CHF 7 541 aus dem frei erarbeitete Organisationskapital hat das Organisationskapital insgesamt um CHF 109 089 zugenommen. Mit einer Reserve von 14,5 Monaten Jahresumsatz steht EcoSolidar auf sehr soliden Beinen und kann die in den letzten Jahren leicht erhöhten Projektausgaben auch im laufenden Jahr tragen.

Die Rechnungslegung von EcoSolidar erfolgt in Übereinstimmung mit Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung Zewo. Der ausführliche und geprüfte Revisionsbericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Die Revisionsstelle Copartner Revision AG hat die Jahresrechnung am 22. Januar 2026 geprüft. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2025 gemäss dem Revisionsbericht vom 22. Januar 2026 zu genehmigen.

DIE MITTEL

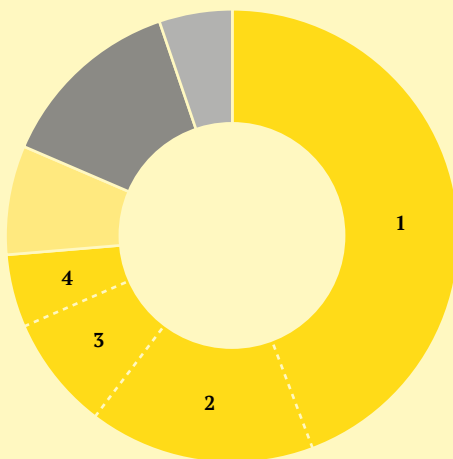
HERKUNFT



- 6.1% Mitgliederbeiträge
- 51.5% Private Spenden
- 2.2% Freie Legate
- 35.1% Beiträge von Stiftungen
- 5.1% Beiträge öffentliche Hand

Das Bildungsprojekt in Kambodscha wurde von der Green Leaves Education Foundation mit CHF 38 965 unterstützt. Weitere Förderbeiträge ab CHF 10 000 an unsere Projekte vergaben: Alfred Richterich Stiftung, Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung, Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer-Stiftung, Däster Schild Stiftung, Gebauer Stiftung, Leopold Bachmann Foundation, Maya Behn-Eschenburg Stiftung, Pro Ambiente Stiftung, Stadt Opfikon, Stiftung Symphasis, Kanton Basel-Landschaft. 57,6% der Mittel waren private Spenden, Mitgliederbeiträge und Spenden von Kirchgemeinden, 2,2% freie Legate. 35,1% waren Projektbeiträge von Stiftungen und 5,1% solche der öffentlichen Hand. Allen uns unterstützenden Personen und Institutionen danken wir an dieser Stelle herzlich!

VERWENDUNG



- 73.7% Projekte Ausland:
 - 1 Kinder
 - 2 Agrarökologie
 - 3 Frauen
 - 4 Frieden
- 7.8% Projekte Inland und Information
- 13.4% Mittelbeschaffung
- 5.1% Administration

81,5% der Gesamtausgaben flossen in die Projektarbeit, wobei 73,7% für Projekte im Ausland und 7,8% für Inlandprojekte und Information verwendet wurden. 59,9% der Ausgaben für Auslandprojekte ging an Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, 22,1% an agrarökologische Landwirtschaftsprojekte, 11,0% an Frauenprojekte und 7,0% an Friedensprojekte. Die Kosten für Administration und Mittelbeschaffung machten 18,5% der Gesamtausgaben aus.

VEREIN UND GENERALVERSAMMLUNG

EcoSolidar ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Er wurde 1986 gegründet und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und steuerbefreit.

Seit 1999 trägt EcoSolidar das Gütesiegel der Stiftung Zewo, der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige und Spenden sammelnde Organisationen. Oberstes Organ ist die Generalversammlung, zu der einmal im Jahr alle Mitglieder eingeladen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle umfasst fünf Teilzeitstellen.

André Affentranger

Geschäftsleitung und Projekte
90%, seit 2010

Christine Gerber

Information, Finanzen und Administration
50%, seit 2014

Zilan Wernli

Projekte und Kommunikation
60%, seit 2023

Caroline Imesch

Projekte und Kommunikation
60%, seit 2023

Linda Schnetzler

Projekte und Kommunikation
20%, seit 2025

Im Berichtsjahr leisteten Freiwillige insgesamt rund 166 Stunden unentgeltliche Arbeit. Zu diesem Einsatz gehört unter anderem das Lektorat unserer Druckerzeugnisse, das von Barbara Gerber durchgeführt wird. Allen Freiwilligen dankt EcoSolidar ganz herzlich für ihr wichtiges Engagement.

VORSTAND

Der Vorstand von EcoSolidar arbeitet ehrenamtlich und hat dafür im letzten Jahr rund 356 Stunden aufgewendet. Er besteht aus sieben Mitgliedern, die an der Generalversammlung vom 21. Mai 2025 gewählt wurden.

Guido Ehrler

Präsident seit 2019
Vorstandsmitglied seit 2009

Emilio Modena

Vizepräsident seit 2012
Vorstandsmitglied seit 1986

Diether Grünenfelder

Vorstandsmitglied seit 2012
Gründer und Geschäftsleiter
von 1986 bis 2012

Ariane Lang

Vorstandsmitglied seit 2013
Kommunikationsverantwortliche seit 2013
Aktuarin seit 2019

Michèle Abouchar

Vorstandsmitglied seit 2021
Compliance Officer und Kassierin a.I.
seit 2025

Christa Sulser

Vorstandsmitglied seit 1999

Isabella Augustin-Hitz

Vorstandsmitglied seit 2015
Mitarbeiterin von 2001 bis 2015

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle wurde an der Generalversammlung vom 21. Mai 2025 die Copartner Revision AG Basel wiedergewählt. Am 22. Januar 2026 prüfte sie die Jahresrechnung 2025.

EINLADUNG GV

Die Generalversammlung findet statt am:
MITTWOCH, 27. MAI 2026, 19.00 UHR
im Siloturm 4.OG, Gundeldinger Feld,
Dornacherstrasse 192, Basel.

Traktanden

1. Protokoll der GV 2025
2. Abnahme Leistungsbericht,
Jahresrechnung und Revisionsstellen-
bericht 2025
3. Wahlen: Vorstand und Revisionsstelle
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
5. Statutenänderungen: Art.11 (Einfüh-
rung Zirkularsbeschluss), Art.12 (Aufgaben
Geschäftsleitung), Art.14 (Vereinslös bei
Vereinsauflösung)
6. Projekte: Aktueller Stand und Strategie
7. Varia

Anträge und Kandidaturen müssen bis
vier Wochen vor der GV eingereicht werden.
Mitglieder haben an der GV Stimmrecht.

FOTOPRÄSENTATION

AUS DEN PROJEKTEN IN PERU

Im Anschluss an die Generalversammlung
geben wir einen aktuellen Einblick in die
Besuche bei unseren Partnerorganisationen
in Peru im April 2026. Die Fotografien und
Eindrücke reichen vom Frauenprojekt in den
Aussenvierteln Limas, über das Bildungs-
projekt für indigene Jugendliche im Amazo-
nasgebiet bis zum Radioprojekt an andinen
Landschulen (siehe Bild unten). Der Einblick
zeigt die Vielfalt der lokalen Initiativen
sowie die aktuelle Entwicklung der Projekte
und berichtet über die Herausforderungen
der lokalen Projektpartner:innen.

Nach dem offiziellen Teil gibt es einen
gemütlichen Apéro. Alle Spender:innen und
Interessierte sind herzlich zur Generalver-
sammlung eingeladen.

▼ Für eine Radiosendung inszenieren indigene Kinder bei Pukllasunchis traditionelle Geschichten aus ihrer Lebenswelt.



SEIT 40 JAHREN 1986-2026

ECO/SOLIDAR

MENSCHLICHKEIT
IM FOKUS

„ECOSOLIDAR NIMMT
DAS PRINZIP HILFE ZUR
SELBSTHILFE WIRKLICH
ERNST. FÜR DIE ZU-
SAMMENARBEIT WERDEN
VERLÄSSLICHE UND
STARK MOTIVIERTE
PARTNERORGANISATIONEN
GEWÄHLT. DAS IST DIE
BESTE GARANTIE FÜR
DEN ERFOLGREICHEN
EINSATZ VON SPENDEN-
GELDERN.“

PAUL KAESER, Spender



www.ecosolidar.ch